

H.N. 241, 251
Hugo Breitner
489 West Sixth Street
Claremont, Calif.

23. Okt 1939
bis Zi. " "



Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen für Ihre lieben Zeilen vom 13. mit Freude mich, daß Sie mit Ihrer liebe Frau wohl auf sind. Natürlich hat jeder, der von drüben kommt mit Verwandte mit Freunde zurück, schwere Sorgen, welche die Freude schmälern, die der Hölle entronnen mit dem Kriege fern zu sein. Hier ist eine besonders friedvolle, überaus angenehme Atmosphäre, die es einem Raum glaubhaft erscheinen läßt, daß so große Teile der Welt mit vielleicht bald noch größere nur von Vertilgung erfüllt sind. Wenn man aber der Auffassung ist, daß der Nazismus eine Pest ist, die durch nichts anderes als Krieg ausgerottet werden kann mit sonst über den Erdball sich ausbreiten würde, dann muß man den Krieg mit allem seinem Grauen vollen hinnehmen mit hoffen, daß er nicht zu spät gekommen ist mit wirklich mit der Vernichtung des Hitlerismus awigen wird. Das ist mein Standpunkt mit ich habe vor einem zweiten München gezittert. Das deutsch-russische Bündnis entsetzt mich gar nicht. Ich betrachte es vielmehr als ein großes Glück mit die Versiegelung des Unterganges Hitlers. Auf die Gefahr hin Sie zu lang weilen, will ich diese Meinung auch begründen.

Was zunächst Rußland anlangt, ist dieses Bündnis - der Ausdruck geht zu weit mit sei nur der Kürze halber gewählt - nichts Ungewöhnliches, sondern viel natürlicher, als eines mit den Westmächten. Für Rußland ist jeder Kapitalistische Staat grundsätzlich ein Gegner. Je stärker der Kapitalismus irgendwo verankert ist, ein desto gefährlicher das trifft zweifellos auf die Westmächte zu. Die Franzosen mit Engländer haben im Bürgerkrieg die weißen Armeen ausgenutzt mit unterstützt, die Engländer haben ihre Feindseligkeit oft dokumentiert, so durch die Durchsuchung mit Verleumdung der russischen Handelsvertretung in London, die zum Abbruch der Handelsbeziehungen führte. Nichts wäre den Engländern lieber gewesen, als ein Zusammenstoß Deutschlands mit Rußland mit in dieser Hinsicht wurden Hitler alle Gewaltakte, von der Aufrüstung, Militarisierung der Rheinlande, Annexion Österreichs mit Sudetendeutschlands, Memel einschließlich des Borchtorat über die Tschechoslowakei verziehen mit bei einiger Wahrung der Formen hätte er zweifellos Darzug mit einen Weg durch den Korridor bekommen. Die Tschechoslowakei wurde geopfert, um nur nicht mit Rußland zusammengehen zu müssen mit die Verhandlungen wegen der Russenhilfe für Polen wurden so widerwillig geführt, daß das schlußunausbleiblich war. Die Russen sollten Polen mit Rumänien schützen, aber keine Truppen in diese Länder senden mit Rumänen dabei den eigenen Schutz vor einem deutschen Angriff durch die Baltischen Länder in wirklich hieb- mit steckbriefartiger Form nicht durchsetzen. Die Engländer wollten eben die Hoffnung nicht aufgeben, daß Hitler doch noch gegen die Russen losbräche. Dabei war es wohl eine große Irrtümung, Rußland möge Polen mit Rumänien Hilfe bringen, die nach dem Weltkrieg gerichtsruhig russische Gebiete sich angeeignet hatten, wie es Polen für durchaus zulässig hielt, sich bei der Aufteilung der Tschechoslowakei in Besitztümer zu holen. Es darf auch nicht übersehen werden, daß Polen eines der politisch reaktionärsten Länder der Welt war mit Rußland mit seiner völlig entgegengesetzten Ideologie schon gar keinen Grund hatte, für die Aufrechterhaltung eines solchen Gebildes zu kämpfen. Der Hass gegen Hitler kann nicht vergessen lassen, in welcher infamer Weise Pilsudski mit seine Erben jede freie öffentliche Meinung in Polen blutig verfolgt, tausende Socialdemokraten gemordet mit ein zehner Wert haben. Es war auch an grausamen Unterdrückungen aller Minoritäten, die Juden eingeschlossen, kein Mangel. Die Lage der Bauern schrie zum Himmel. Eine Ober

schichte von 10-15% beutete das Land aus. Mehr als die Hälfte der Landbevölkerung bestand aus Analphabeten. hätte Russland sich mit den Westmächten alliiert, so wäre es im Kriegsfall von den Deutschen mit Japanern angegriffen worden mit es ist sehr fraglich, ob es bei seiner noch vorhandenen technischen Rückständigkeit der hochmotorisierten deutschen Armee hätte standhalten können; ob es nicht wie Polen überrannt worden wäre, da bei immer der Gefahr ausgesetzt, daß die Engländer mit Franzosen den Krieg im Westen - wenn möglich noch flauer als jetzt geführt hätten, glücklich darüber, daß die Nazi mit Kommunisten sich gegenseitig zerfleischen mit sie ohne viel Opfer als Herren Europas übrig bleiben. Sowjetrußland riskierte überdies das ganze ökonomische System. Ob die Bevölkerung bereit gewesen wäre, sich nach allen Vernichtungen mit Zerstörungen noch einmal emporzuhängen, ist ungewiß. Wie immer man zu dem oder jenem, was sich in Rußland ereignet, stehen mag, ist es doch das einzige Land, in dem das Privateigentum abgeschafft ist mit der Versuch einer neuen Gesellschaftsordnung gemacht wird. Das zur Erhaltung Polens aufs Spiel zu setzen, wäre ein Verbrechen gewesen.

Es ist aber, wie ich glaube, eine rein theoretische Kombination, daß mit der Alliierten Rußlands an die Westmächte Hitler eingekreist mit noch rascher besiegt worden wäre. Er ist ja nur so brutal vorgegangen, weil er die russische Rückendeckung hatte und überzeugt davon war, daß die im Kile eines Theatercoups erfolgte Veröffentlichung des Angriffspartes einen Kollaps Polens mit seiner Verbündeten bewirken würde. Nichts sonst hätte er eben doch den Verhandlungsweg gewählt, auf dem er Danzig und den Korridor durch den Korridor ohne Krieg sicher konnte mit wäre noch als Friedensbringer gefeiert, vielleicht sogar mit Kolonien und einer Anleihe zur Umstellung der Rüstungsindustrie belohnt worden. Die größte Gefahr besteht ja darin, daß er doch noch rechtzeitig einlenken, sich mit dem Erreichten begnügen mit bei verringerten Heeresausgaben die Lebenslage ^{im Lande} verbessern mit damit aber auch den Nazismus auf unabsehbare Zeit verankern würde. Ich wiederhole: glaubt man, daß das ein katastrophales Unglück für die Menschheit ist, dann muß man sich mit einem noch so mörderischen Krieg abfinden, wenn er nur mit der Niederlage des Nazismus endet; dann aber muß man auch erkennen mitzugeben, daß dieser Krieg nur durch den Russenpakt herbeigeführt werden konnte. Dieser Pakt ist aber auch sonst der Untergang Hitlerdeutschlands. Es ist interessant, was Hitler selbst in seinem Buch "Mein Kampf" darüber schreibt. Aus der englischen Ausgabe wörtlich: "The fact of forming an alliance with Russia would be the signal for a new war. And the result of the war would be the end of Germany." Diese Prophezeiung wird sich erfüllen; hoffentlich aber mit der Einschränkung, daß nicht Deutschland damit endet, das ja an sich unzerstörbar ist mit trotz des Preussengeistes zu leben verdient, sondern bloß das Nazitum, das alle bösen Instinkte, die im Preussentum liegen, verfaulend zu steigern verstanden.

Hitler hatte, wenn man vom Judentum absieht, der allein Reine Dynamik darstellt, zwei Ideologien. Die eine war die Vereinigung aller Deutschen im Reich, ein Schlagwort, dem sich selbst das feindliche Ausland als ein verständliches Ziel nicht verschließen konnte; die andere, der Kampf gegen den Kommunismus. Die Annexion der Tschechei, wenn auch nur in der Form eines Protektorates, war der erste Schritt vom Nege mit machte viele Deutsche stutzig. England mit Frankreich schloßten aber das Wissen, weil eben die zweite, ihnen entscheidende Ideologie noch aufrecht war.

Soweit man bei Hitler irgendetwas für echt halten konnte, war es die Feindschaft gegen den Socialismus in jeder Schattierung, naturgemäß am schärfsten gegen den russischen Kommunismus. Von seinem ersten Auftreten an war diese Linie ganz klar ausgeprägt und ätzte sich in zahllosen Zusammenstößen, Saalschlachten, bewirkte seine Ernennung zum Reichskanzler, damit er Hindenburg mit die ostelbischen Junker vor den peinlichen Enthüllungen über den Mißbrauch von Hilfsfonds schütze. Nach der Machtergreifung folgten blutige Unterdrückungen und heute sitzen noch Tausende Socialisten in Konzentrationslagern. Das machte Hitler allen Bourgeoisien der Welt wertvoll; um dessentwillen wurde ihm viel verziehen. Der sociale Gegensatz ist ja auch in Wahrheit der tiefste mit die achtzig Millionen Deutsche schieben einen unbesiegbaren Schutzwall gegen das Eindringen des Kommunismus nach Europa zu bilden. Hitler hat den Nichtangriffspakt offenbar in der Hoffnung abgeschlossen, dadurch ohne Krieg seine politischen Ziele zu erreichen und hätte dann schon einen Weg gefunden, wieder sich umzustellen. Er sah nicht voraus, daß gerade diese Liaison ihm die Sympathien, die er unzweifelhaft bei den englischen Tories, französischen Großindustriellen, amerikanischen Fords gelost, kosten würde. In dem Momente, als der Pfuff versagte, sah er in der Falle. Nun muß er dem sehr realistischen Kalin für die Rückendeckung ungeheuerliche Zahlungen leisten. Die deutsche Armee eroberte ganz Polen und hätte dann etwa die Hälfte zu räumen, die von den Russen kampflos überwunden wurde. Die baltischen Länder sind ausgeliefert worden, damit die Ostsee-Finland-Raum einen aussichtslosen Heldenkampf führen wird, aber so oder so sich zu beugen haben. In Polen ist die bestehende Klasse verjagt und Ungarn, wie Rumänien werden den russischen Druck bald zu spüren bekommen. - Russland wird den Deutschen liefern, solange sie in Gold oder Waren zahlen können, aber Raum mit Soldaten helfen. Kalin gibt sich gewiß keiner Täuschung darüber hin, daß ein siegreiches Deutschland seinen nächsten Krieg gegen Russland führt. Das russische Interesse besteht zweifellos darin, daß beide Parteien sich möglichst erschöpfen. Dann hat Russland weitere 20 Jahre Ruhe für den inneren Aufbau und auch die Chance seine Ideologie in den Zeiten der Not, die ein langer Krieg bringen muß, erfolgreich zu propagieren. Selbst wenn wider alles Erwarten die Russen einmal Hilfstruppen nach Deutschland senden, so wären sie in erster Linie Agitatoren für den Kommunismus. Die Wendung zu Russland hat Mussolini die willkommene Ausrede gegeben, sich fern zu halten, was den Franzosen und Engländern den freien Transport durch das Mittelmeer sichert; die deutschen Aufwendungen in Spanien sind ebenso hinfällig geworden; die Stellungnahme des Papstes

nicht auch eine gewisse Wirkung nur in Amerika, U. S. A. wie
Südamerika hat Hitler fast alle Sympathien verloren. Einige
gänger wie Lindbergh die werden sich selbst, ohne zu
helfen. Ob Stalin vorbedacht so gehandelt hat, wird die Welt
vielleicht später erfahren; aber er hätte bei genialstem Planen
nichts Besseres tun können, um Hitler zu vernichten. —
Au dem Ausgang des Krieges bestehen kaum ernste Zweifel.
Der Blitzkrieg gegen Polen war nur dann klug, wenn er den
Westmächten gänzlich verhindert hätte. Sonst ist er auch nur ein
danebengegangener Klug. Inzwischen hatten Frankreich und
noch mehr England reichlich Zeit zur Mobilisierung und zum
Kruppentransport über den Kanal und können ebenso wenig
mehr überrascht und in dieser wichtigsten Phase gestört wer-
den, wie Belgien, Holland oder die Schweiz. Militärisch mag
Deutschland auch diesmal keine schweren Niederlagen erleiden, aber
das genügt nicht. Es muß so entscheidende Siege gewinnen, daß es
die Westmächte auf die Knie zwingt, samt U. S. A., das vorher
eingreifen würde. Dazu ist die französische Armee zu gut. Die
U-Boote können schweren Schaden stiften, aber das schafft noch
keine deutsche Seehochflotte, die zur Beherrschung des Meeres un-
erläßlich ist. Die englisch-französischen U-Boote können nicht
leisten, weil sie keine Gegner vorfinden. Wirtschaftlich ist
Deutschland viel schwächer als 1914. Wenig Gold, kein Credit, die
inneren Reserven schon teilweise verbraucht, die Menschen weini-
ger gut genährt und durch lange Arbeitsdauer erschöpfter als
damals. Selbst die Armee weniger gut trotz allem Aufrüsteten,
weil die Jahrgänge von 1918 — 1934 nicht ausgebildet wurden, die
Berufsoffiziere und Unteroffiziere in großen Massen nicht vor-
handen sind. Ein innerer Umsturz wird wohl nicht so rasch
kommen, als viele es wünschen, aber schwache Punkte giebt es
mehr als 1914 nur die kommunistische Orientierung hat ge-
wis auch Oberschichten Kopfsehen gemacht. Man darf die Be-
seitigung des Hitlerismus erwarten, obzwar die neuen Kräfte,
die Deutschland regieren können, nicht zu sehen sind. Darin
liegt möglicherweise Aussicht für den Kommunismus. Die Angst vor der Bol-
schewisierung Deutschlands ist ein starker Kernschub für die
Westmächte. Das wird wahrscheinlich der Antrieb zu einem vereinif-
tigen Frieden mit einem für die Demokratie zu erziehendem Neu-
land sein. Entschuldigen Sie diese Kamezielserie. —
Ihren u. Ihrer l. Frau von uns herzlichste Grüße. Dr. Hugo Bräutigam